

FMD IMPULSE

Impulse des Freundeskreises Missionarische Dienste

Jugendarbeit im Spotlight

Geistliches Wort | Jugendgottesdienste | Your Song | Bethlehem Kellertreff
4x4 Gedanken MZ Jugendarbeit | indische Partner brauchen uns | Hausgemeinde 21/22 | Neu im Team
FMD kurz notiert | Tagungen Termine Tipps



Jung, innovativ, begeistert – Jugendarbeit im Spotlight



Linda Schmols
Redaktion FMD-Impulse
Theologie-Studentin, Hannover



Es geht ein Raunen durch die voll besetzten Reihen des Publikums. Die Spannung im Raum knistert schon fast hörbar. Alle warten auf diesen einen Moment: Den Moment in dem sich der schwere, rote Samtvorhang langsam hebt, ein lautes ‚KLICK‘ im stillen Saal ertönt und sich ein heller Lichtkegel durch das Dunkel der Bühne bohrt. Nach einer kurzen Suche bleibt der Lichtkegel ruhig stehen, auf dem großen Star, der Person, auf die alle sehnsüchtig warten. Die Vorstellung beginnt.

So ein ‚Spotlight‘ ist eine Verheißung: Da kommt was Großes, Wichtiges, etwas das Spaß, Freude, Emotionen und Unterhaltung verspricht.

Wir wollen in dieser 167. Ausgabe der FMD-Impulse die Jugendarbeit unserer Kirche ins Spotlight stellen. Denn sie kann der große Star auf der Kirchen-Bühne sein, auch wenn sie oft und vor allem durch die Coronapandemie eher eine Nebenrolle besetzt hat.

Dabei hat sie das Spotlight verdient, denn ihr wohnt auf verschiedenste Weise Verheißung inne:

Als Konfirmand*innen und Teamer*innen, beim Gestalten des Gottesdienstes, auf Freizeiten, in der Gemeinschaft, in der Musik, in der Gremienarbeit, ... Jugendliche erleben durch sie die Verheißung Gottes in Jesus Christus mitten in ihrem Leben. Aber auch die Kirche erlebt in der Jugendarbeit eine Verheißung, die in die Zukunft weist: „Da kommt noch was“, könnte man sagen. Oder besser noch: „Da kommt noch wer!“. Da sind junge Menschen, die Lust haben Kirche innovativ zu gestalten.

Sie reden begeistert von ihrem Glauben, sie tauschen sich in der Gemeinschaft aus und werden mutig aktiv. Jugendarbeit lebt also auf verschiedenen Ebenen, mit den unterschiedlichsten Rollen, Räumen und Requisiten, in Projekten, im Verband, in der Gemeinde... Unser Spotlight kann nur einen Ausschnitt dieser großen Bühne, dieser Vielfalt beleuchten.

Wie kann Jugendgottesdienst in der Gemeinde zur Erfolgsgeschichte werden? Was braucht ein Musik-Projekt auf Kirchenkreisebene? Wie funktioniert Jugendarbeit mitten in der Stadt? Diesen und weiteren Fragen wollen wir nachgehen. Licht ins Dunkel bringen. Also: Vorhang auf! Spot an!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeitenden im MZ und im FMD, Ihre und Eure

Mathias Hartewieg und Linda Schmols

FMD - Newsletter

Unser FMD-Newsletter informiert zeitnah über Aktuelles aus dem Missionarischen Zentrum, Indien und dem Freundeskreis Missionarische Dienste – unkompliziert und digital per E-Mail. Die Anmeldung ist möglich unter www.mz-hanstedt.de, www.fmd-online.de oder durch Scannen des QR-Codes!



- 2 Vorwort
- 3 Geistliches Wort
- 4 Jugendgottesdienste
- 6 Your Song
- 7 Bethlehem Kellertreff
- 9 4x4 Gedanken
- Jugendarbeit im MZ
- 10 helfend beten
- indische Partner brauchen uns
- 12 Hausgemeinde 21/22
- 13 Neu im Team
- Katharina Heinz stellt sich vor
- 14 Neue Angebote im MZ
- 14 FMD – kurz notiert
- 16 Termine und Impressum



Mit Gottvertrauen - geistlicher Impuls

Juliane Schewecke
Lektorin und Teamerin in den
Kirchengemeinden Bruchhausen-Vilsen

Mit Gottvertrauen
von morgen
träumen

Morgens das Fenster aufreißen. Die frische Luft einatmen und langsam wieder ausatmen. Die Nacht loslassen und den Tag begrüßen. Den Wind in den Bäumen hören und jeden einzelnen Sonnenstrahl in meinem Gesicht spüren. So stehe ich gerne auf. Nehme mir Zeit um in den Tag zu starten. Bin dankbar für den neuen Tag.

Am Nachmittag dann Vorbereitungstreffen. Vorbereitung für den nächsten Jugendgottesdienst. Oder sollte ich lieber sagen für den ersten? Schließlich ist der letzte Jugendgottesdienst schon lange her. Viel hat sich getan in der Zwischenzeit. Personelle Veränderungen, die Pandemie, neue Teamer. Die Jugendgottesdienste laufen jetzt nicht mehr nur über Teamer sondern als Konfiprojekt. Von Jugendlichen, für Jugendliche. Wir wollen wandern, in der Region.

Abends, die Kirche ist voll. Viele bekannte Gesichter, aktuelle Teamer, ehemalige Teamer, Konfis. Aber auch viele neue Gesichter. Ich freue mich. Bin erfüllt davon, dass so viele Kinder Gottes zusammengekommen sind.

Die Lieder sind den meisten bekannt und doch sind am Anfang alle ein bisschen schüchtern, doch mit der Zeit blühen alle auf. Es fühlt sich an wie in einem großen Wohnzimmer. Im Wohnzimmer Gottes. Mit Jesus direkt zwischen uns. Dem heiligen Geist in uns. Es ist der 12. Februar 2022.

Doch heute, heute ist November 2021. Ich träume von dem Tag auf den ich mich schon so sehr freue. Neben dieser Freude steht aber auch eine große Portion Angst. Angst davor was bis dahin alles passiert. Wie ist dann die Lage? Wo stehen wir? Klappt alles so wie wir es uns vorstellen? Nach langer Zeit machen wir uns wieder an mehr oder weniger konkrete Pläne. Sehen nach vorne und versuchen die letzte Zeit hinter uns zu lassen. Und doch sitzt sie einem irgendwie im Nacken.

Vorfriede und Angst. Zwei Gegensätze direkt nebeneinander. Aber irgendwie ist die Vorfriede doch immer ein Tickchen größer. Denn ich weiß, dass Gott hinter uns steht und uns hilft die Jugendarbeit wieder aufzubauen.



Fotos:
Altar der St. Georg - Kirche Hanstedt I beim Erntedankfest 2021.
Klassentreffen des Jahrgangs 1973-76 im Johanneum, Wuppertal
in Hanstedt (hier auf dem Auferstehungsweg).

Reflexionszeiten im MZ Hanstedt

Das Missionarische Zentrum Hanstedt bietet mit einem umfangreichen Hygienekonzept kleineren Gruppen, wie Kirchenvorständen, Teamerkreisen, Hauskreisen usw. Raum an, die Erfahrungen der Gemeindeglieder in der Corona-Zeit bisher zu evaluieren und sich verantwortlich auf weitere Schritte in den kommenden Monaten vorzubereiten. Dazu bietet Pastor Holger Holtz Module an, die auf die Bedürfnisse und Fragen der Gemeinden individuell zugeschnitten werden. Im moderierten Gespräch können Fragen bedacht und Strategien für einen reflektierten Glauben in „Corona-Zeit“ und danach entwickelt werden. Absprachen und Terminfindung über: holger.holtz@evlka.de Weitere thematische Angebote finden Sie auf Seite 14.





Jugendgottesdienste

- eine Erfolgsgeschichte

Timo Rucks

Pastor in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Harpstedt

Wenn ich gefragt werde, was bei uns in der Jugendarbeit am besten läuft, antworte ich: Die Jugendgottesdienste. Die Jugendlichen und ich haben einfach richtig Lust darauf. Ich sage zu ihnen immer: „Es muss ein Thema mitten aus eurem Alltag sein. Ihr müsst den Gottesdienst so gestalten, dass er euch maximal gefällt und ihr euch schon Wochen vorher darauf freut. Macht, was ihr wollt, vergesst dabei aber nicht, dass die gute Botschaft immer im Mittelpunkt steht.“ Das Resultat ist, dass die Jugendlichen Spaß haben. Sie dürfen sich bei der Vorbereitung auch mal im Detail verlieren, stehen mit viel Selbstbewusstsein vorne und verkündigen kreativ.

Eine der wichtigsten Ressourcen ist dabei unsere Kirche. Seit Mai 2020 findet dort die Jugendarbeit statt. Viele der Teamer, die im Laufe des letzten Jahres dazugekommen sind, wissen gar nicht mehr, wie es vorher war. In der Kirche ist alles, was man so braucht: Getränke, Süßigkeiten, die Espressomaschine (für die Großen), Material und natürlich die ganze Technik: PCs, Mischpulte, Kameras, Traversen, Scheinwerfer und Co. Ein wunderbares Überbleibsel aus der Coronazeit, wie

ich finde. Die Folge ist, dass sich die Jugendlichen in der Kirche so richtig wohl fühlen und dank Schlüsselvollmacht dort auch gerne mal an anderen Abenden zusammensitzen, die Kirche leuchten lassen und den Marktplatz mit Bässen bereichern. Die Technik ist die „Einstiegsdroge“ für die Jungs. Und wo Jungs sind, sind automatisch auch Mädels – fast immer ausgeglichen. Wer beim Gottesdienst nicht vorne stehen möchte oder in der Band spielt, bedient eben die Technik oder baut Kulissen. Wie läuft so ein Jugendgottesdienst oder die Vorbereitung nun aber ab? Aufgefallen ist mir in den letzten sieben Jahren in Harpstedt, dass auch Jugendliche sehr am Gewohnten hängen. Wenn es an den Gottesdienstablauf geht, bedienen sie sich gerne an den bekannten Formaten – die es in der Gemeinde so gibt. Damit es hinterher aber richtig Spaß macht, müssen diese Grenzen überschritten werden. Wenn ich die Jugendlichen nämlich frage, was sie schon immer mal in der Kirche machen wollten, klingt das gar nicht mehr gewöhnlich. Die Themensuche beginnt nie in der Bibel, sondern immer im Alltag. Ein Brainstorming, was gerade so anliegt, bringt uns auf die Fährte für das nächste Gottesdienstthema. Und da die Bibel zu (fast) allem etwas zu sagen hat, darf sie bei der Themensuche auch gerne auf Platz 2 sein. Ist das Thema klar, findet sich immer ein passendes Bibelwort dazu. Noch vor der Planung folgt das Foto vor Greenscreen für den digitalen Flyer, Instagram, Facebook, WhatsApp, Zeitung und Gemeindebrief. Wenn das geschafft ist, läuft der Rest meist wie von allein. Wir verteilen die Aufgaben z.B. für Anspiele, Moderation, Predigt und Gebet und suchen den roten Faden. Von Flyer bis Predigt soll alles zusammenpassen, neugierig machen und dann in die Tiefe gehen.

Ich bin immer wieder begeistert, was Gott in den Jugendlichen bewirkt. Wenn ich mal wieder eine starke und persönliche Predigt „gegenlesen“ darf, bin ich oft überrascht und fast schon beschämt von den starken Glaubensaussagen. Spüren zu dürfen, dass Glaube wächst, ist etwas Wunderbares. Jugendliche haben in ihrem Alter eine ganz besondere Freiheit. Was bedeutet es z.B. während Corona über die Freiheit zu predigen, zu der Jesus uns befreit hat (vgl. Gal. 5,1)? Und das mit Blick auf stark eingeschränkte Jugendliche und steigende psychische Erkrankungen in ihrer Altersgruppe? Das ist eine ganz persönliche Herausforderung. Ein anderes Thema ist „Alltagswahn“ und wir verbinden es mit einem Jesus, der sagt, dass er in diesen Alltag nicht gekommen ist, Frieden zu bringen, sondern das Schwert (vgl. Mt. 10,34). Jugendliche erleben, dass da, wo Glaube wächst, auch andere Kräfte groß werden. Diskussionen in Schule und Familie sind vorprogrammiert. Nachfolge ist eben nicht immer einfach; auch nicht, wenn man einem Friedensstifter (mit Hang zur Auseinandersetzung) nachfolgt.

Natürlich ist das, was wirklich Spaß macht, das Drumherum: Videos produzieren, bloggen und das Gottesdienstthema so richtig in Szene setzen. Dazu sind Mofas in der Kirche bei den Teamern die erste Wahl, gefolgt von der Polizeisirene samt Blaulicht. Sie probieren auch gerne, was man mit Traversen, Scheinwerfern und Nebelmaschinen so bewerkstelligen kann. Ob dabei eine wilde Partyszene dargestellt wird oder die Moderatoren durch Gitterstäbe in die Freiheit springen, kommt aufs Thema an. Denn alles dient dazu, die Verkündigung so deutlich und alltagsnah wie möglich zu gestalten.



Im Detail passiert dabei ganz viel nebenher. Der wöchentliche Teamertreff ist inhaltlich gefüllt und die Auseinandersetzung mit der Bibel ist sehr persönlich. Natürlich bleibt neben Gottesdienstvorbereitungen auch viel Zeit für Gemeinschaft, Döner und Musik. Die Jugendlichen entdecken ihre Gaben und bekommen Mut sich auszuprobieren. Ein Highlight ist seit vielen Jahren das Krippenspiel. Letztes Jahr wollten die Jugendlichen das biblische „Drumherum“ beleuchten. So wurde es eine Art Entdeckungsreise mit drei Sachsen, ein „Krippenspiel norddeutscher Art“. Am Strand sitzend entdecken drei Sachsen auf ihren Bierflaschen die „Bierbuddelserie – Alter Orient“. Diese Texte aus dem Alten Testament und ein großer Stern am Himmel überzeugen sie, dem nachzugehen. So

paddeln sie Richtung Israel, wobei sie immer etwas zu spät sind. Auf kreative Art werden so diverse Details und Prophetien zu Jesu Geburt beleuchtet. Dieses Jahr sind die Mädels mit einem Roadmovie-Krippenspiel dran. Und weil ein ganzes Auto für die Kulisse nicht in die Kirche passt, muss es eben vorher längs durchgeflext werden. Dann haben die Jungs auch etwas zu tun. Jugendgottesdienst geht aber auch ganz anders. Im Lockdown haben die Jugendlichen ein YouTube-Studio gebaut. Und so gab es den „Lagerfeuerabend mit Jesus“ sowie den „TeamerTalk“. Es waren zwei digitale Formate, die nur live auf YouTube übertragen wurden und christliche Themen im Zweiergespräch erläuterten. War es im Februar 2020 noch ein



frommer Wunsch der „Zukunftswerkstatt Jugendarbeit des Kirchenkreises“ tausende Menschen online zu erreichen, so waren wenige Monate später Jugendgottesdienste im Livestream mit 500 Besuchern schon fast normal. Jugendgottesdienste sind nicht viel anderes als mit Gottvertrauen die aktuellen Trends aufzugreifen und die frohe Botschaft in sie hinein zu sprechen. Das hat auch immer wieder mit Colaflaschen und Chipskrümeln in der Kirche zu tun. Doch wie gut zu wissen: Kirchen sind keine Museen!

www.youtube.com/kircheharpstedt
www.kirchensindkeinemuseen.de



„Kirchen sind keine Museen“

Das Buch von Timo Rucks ist ein Buch für Kirchengemeinden, die Gottesdienste modern feiern oder auf dem Weg dorthin sind. Es ist ein Buch für Techniker, die mit gut abgemischten Bands, gelungenen Videoübertragungen und stimmungsvollem Licht die Frohe Botschaft in ihre Gemeinde und die Welt tragen wollen. Es ist ein Buch für Gottesdienst-

Gestalter, die mit der Botschaft der Bibel Menschen mitten in ihrem Leben abholen möchten. Gerade im modernen Gottesdienst müssen die technischen Mittel überzeugen, um die biblischen Geschichten gut in Szene zu setzen. Das ist auch der Zweck dieses Buches. Anhand des Ablaufs eines beispielhaften modernen Gottesdienstes führt das Buch durch die

großen Bereiche von Technik im Gottesdienst: Tontechnik, Lichttechnik, Videotechnik, Livestream und Multimedia. Mit seinem Stichwortverzeichnis hilft es außerdem wie ein Handbuch in Bereichen wie Fotografie vor Greenscreen, Beschallung im Kirchenraum, Beamer, Leinwand, Mischpultsteuerung, Kamerabedienung, VLog, Audioverstärkung für Schwerhörige, Teammanagement und in vielen Bereichen mehr.

Das im Innenseite-Verlag erschienene Handbuch kostet 10 € und ist im Webshop auf www.innenseite-verlag.de erhältlich. Mehr Infos und einen „Blick ins Buch“ gibt es auf www.kirchensindkeinemuseen.de

Timo Rucks geb. 1984, arbeitet seit 2014 als Pastor in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. In einem Sondervikariat bei der „Kirche im NDR“ lag sein Schwerpunkt im Bereich Kurzfilm und Kameratechnik. Seitdem bildet er sich durch seine Leidenschaft für die Jugend- und Gottesdienstarbeit ständig auf dem Gebiet der Veranstaltungstechnik fort.





Your Song

- eine Idee, die von Ermutigung lebt

Benjamin Geggus

Diakon und Musiker im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Es ist Freitagnachmittag. Die Atmosphäre änderte sich schlagartig, als 16 junge Musiker:innen aus dem ganzen Landkreis Lüchow-Dannenberg mit ihren Instrumenten und wachen gespannten Blicken den Raum füllen. Das Konzept war übersichtlich, der Inhalt anspruchsvoll: gemeinsam Songs schreiben. Menschen zueinander führen. Ermutigen.

In verschiedenen Kennenlern- und Vorstellungsrunden finden sich die jungen Kreativen in Bandgruppen zusammen. Erste Textzeilen entstehen.

24 Stunden später: Der Raum ist leer. Doch von Ideen und Träumen durchsetzt – noch unsortiert und gefährdet, wie zarte Blumen. An nur zwei Wochenenden sollten sich die Gruppen finden, einen Text schreiben, Melodien entwickeln und ihren Song „studiotauglich“ machen.

Beim zweiten Treffen, drei Wochen später, sind wieder alle da. Räume vibrieren, Köpfen rauchen, Textzeilen werden diskutiert, Verse, Refrain, Bridge ergeben langsam ein rundes Ganzes.

Und dann, Sonntag zwei Uhr morgens, als die letzten Töne für die Demoaufnahmen langsam verklingen, sind alle Songs fertig. Die Texte stehen, die Arrangements sind stimmig. Erleichterung macht sich breit.

Am nächsten Morgen stehen mir Tränen in den Augen, als wir uns die fertigen Songs vorspielen. Ich hatte fast nicht mehr an uns geglaubt.

Und jetzt haben sich diese kühnen Ideen entfaltet, die Zarten Blumen haben Sonne und Wasser bekommen und sind schön und stark geworden. Ich bin unendlich stolz auf die jungen kreativen Menschen. Sie haben Tiefpunkte überwunden, wollten nicht selten aufgeben, aber hatten es letztendlich geschafft.

Die Woche drauf hat jede Band vier Stunden, um ihren Song im Tonstudio einzuspielen und ein paar Musikvideo-Szenen zu drehen. Während der Aufnahmen atmet das Tonstudio Euphorie und Konzentration. Hier werden die Blumensträuße drapiert, bevor sie anderen Menschen vorgestellt werden. Der Studiotechner und Toningenieur Til von Dombois hat dazu einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Am Ende bleiben Dankbarkeit und Stolz. Das Projekt YourSong hat Selbstkompetenz und Selbstbewusstsein gestiftet und nicht zuletzt drei schöne neue Songs hervorgebracht.

Your Song

Die Ergebnisse des dreiteiligen YourSong Band- und Songwriting-Workshops wurden veröffentlicht:

Auf der Internetseite der Evangelischen Jugend Lüchow-Dannenberg (www.evjld.de) finden Sie die YouTube-Links zu den Liedern. Oder einfach den QR-Code einscannen!



Bethlehem Kellertreff

- Arbeit mit Jugendlichen mitten in Hannover

Simeon Kottonau

Sozialpädagoge im BKT in Hannover-Linden

BKT steht für Bethlehemkellertreff und ist der offene Jugendtreff der Ev.-luth. Kirchengemeinde Linden-Nord. Schon seit über 50 Jahren wird der Keller unter der Bethlehemkirche in Hannover Linden für die Jugendarbeit genutzt. Da, wo jetzt Teppiche, Sofas, Computer und bunt gestaltete Räume sind, war einst nur ein Kellergewölbe mit viel Erde und Schutt.

1967/68 begann sich der damalige Sozialarbeiter der Gemeinde mit Jugendlichen aus dem Stadtteil – im wahrsten Sinne des Wortes – den Jugendkeller zu „erarbeiten“. Mit viel Mühe und Zeit wurde in Eigenleistung das Fundament für eine jahrzehntelange erfolgreiche Jugendarbeit gelegt. Bis heute ist es in der „DNA“ der Jugendarbeit im Bethlehemkellertreff so geblieben, dass sich die Jugendlichen die Räume selber gestalten und selber mit anpacken. Über die Jahre sind immer mehr Kellerräume ausgebaut worden, in die u. a. eine Kegelbahn (seit 1989) gebaut wurde. Im Rahmen der Jugendarbeit des BKT sind darüber hinaus noch weitere Räume und Flächen dazu erschlossen worden, wie das Klettern im und am Kirchturm (1997 bis 2011), die selbstgebaute Skateranlage unter der Schnellwegbrücke (seit 1999, Neubau 2014, Umbau 2020) und die eigens angelegte Beachvolleyballanlage (2002 bis 2010) auf einer angrenzenden Grünfläche der Stadt Hannover.

Auf ca. 350m² bietet der Keller den Jugendlichen viel Platz für eine sinnvolle und selbstbestimmte Freizeitgestaltung. Gerade die Weite und Verwinkelung des BKT wird von den Jugendlichen geschätzt und bietet den verschiedenen Cliquen sowohl ein gutes Mit- aber auch „Nebeneinander“. Die Zielgruppe des Jugendkellers sind Jugendliche ab 13 Jahren unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft. Es besuchen hauptsächlich 13- bis 17-jährige Jugendliche den BKT. Für viele Jugendliche stellt der Jugendkeller ein zweites Zuhause dar und wird von Ihnen täglich genutzt.

Die jungen Erwachsenen (18+) werden aber nicht „ausgeschlossen“, sondern helfen in der Regel als Teamer*innen und Ehrenamtliche bei diversen Aktionen und Angeboten. Während unserer Freizeiten und Zeltlager in den Ferien sind sie eine wichtige Stütze für unsere Jugendarbeit. Über die gute Zusammenarbeit mit der klassischen kirchlichen Jugendarbeit (Jugendverbandsarbeit) bieten wir ihnen die JuLeiCa- (Jugendleitercard) und Start-Up-Ausbildung (Vorstufe der JuLeiCa) an. So sind z. B. auch ehemalige Jugendliche aus dem BKT nun als junge Erwachsene im Vorstand der Ev. Jugend Hannover und auch außerhalb der eigenen Jugendarbeit als Teamer*innen aktiv.

Unser Leitsatz für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde lautet: „Wir möchten für Kinder und Jugendliche Freiräume schaffen und Schutzräume bieten.“; und genau das ist es, was der BKT leistet. Er bietet den Jugendlichen einen geschützten Rahmen, um sich frei entfalten und selbst ausprobieren zu können. Der BKT ist ein Rückzugsort vom oft stressigen Schulalltag und kann von den Jugendlichen einfach nur zur Erholung genutzt werden. Auch wenn es regelmäßige Angebote und Aktivitäten seitens der Mitarbeiter*innen gibt, ist es völlig legitim, wenn die Jugendlichen nur zum „Chillen“ kommen. Der Jugendkeller ermöglicht den Jugendlichen, sich handwerklich, künstlerisch, musikalisch, politisch sowie auf weitere vielfältige Art und Weise auszuprobieren; dabei dürfen auch Fehler gemacht werden. Es gibt keinen Leistungsdruck oder Zwang, sondern Offenheit und Freiwilligkeit sind die Grundlage. So ist es selbstverständlich, dass sich die Jugendlichen mit ihren verschiedenen Kulturen, die im Stadtbezirk leben, auch im BKT begegnen und voneinander profitieren. Der BKT ist ihr (Lebens-) Raum, ihr Jugendtreff. Hier können sie laut sein und werden nicht – wie an vielen öffentlichen Plätzen – verdrängt; keiner sagt ihnen, dass sie stören oder unerwünscht sind. Dieses „Abtauchen“ in den Keller (BKT) hat einen

hohen Wert für die Jugendlichen in der heutigen Zeit.

Mit unserer Jugendarbeit helfen und begleiten wir die Jugendlichen bei den Kernherausforderungen ihrer Lebensphase: Qualifizierung, Verselbständigung und Selbstpositionierung. Dies reicht von der konkreten Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen bis hin zu vielen einzelnen persönlichen Gesprächen. Die Mitarbeiter*innen sind feste Bezugs- und Vertrauenspersonen für die Jugendlichen und haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Sie können bei Bedarf auch als Vermittler zwischen den Jugendlichen und deren Eltern fungieren. Die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen ist der Schlüssel für eine gute akzeptierende Jugendarbeit. Wir Erwachsenen können noch genau so viel von den Jugendlichen lernen wie sie von uns.

Aktuell ist unsere Jugendarbeit im BKT gefährdet, da der Keller brandschutzsaniert werden muss, wofür wir 368.000 € benötigen. Darum haben wir vor zwei Jahren ein Fundraising-Projekt gestartet „Rettet den BKT“, mit dem wir bislang 213.903,26 € Spenden und Fördermittel sammeln konnten.





Wir glauben, dass unsere Jugendarbeit zukunftsrelevant ist und unsere Kirchengemeinde sowie unser Stadtteil nicht ohne sie funktioniert.

In den letzten Monaten durften wir erleben, mit wie viel Herzblut sich unsere Jugendlichen, Ehrenamtlichen, Ehemaligen, Gemeindeglieder, Mitarbeiter*innen und der gesamte Stadtteil für den Erhalt des BKT eingesetzt haben. Wenn Sie darüber mehr erfahren möchten, besuchen Sie uns doch gern unter: www.rettet-den-bkt.de Instagram @rettet.den.bkt oder kommen Sie einfach mal persönlich beim nächsten Besuch in Hannover vorbei!

Riesen-Puzzle

Im Moment puzzeln wir gerade eines der größten Puzzle der Welt mit 52.000 Puzzleteilen und suchen dafür noch Paten bzw. Patinnen, die für eins der 112 Puzzle-Elemente 50 € zur Rettung des Bethlehemkellertreffs spenden. Vielleicht möchten und können Sie unser Projekt unterstützen? www.rettet-den-bkt.de/xxl-puzzle Wir würden uns freuen!

Spendenkonto: Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: 0715 BKT

Das hat uns sehr gefallen: Eine Plakatserie zu Jugendgottesdiensten aus der Gemeinde Harpstedt (Kirchenkreis Syke-Hoya). Infos bekommen Sie bei Timo Rucks (siehe Seite 5)



Auch die Titelseite dieser FMD-Impulse und weitere Abbildungen sind dieser Plakatreihe entnommen.

4x4 Gedanken

- Jugendarbeit in und durch Hanstedt

Konstruktiv Engagierte Ex-HG (KEEX)

Ehemalige aus der Hausgemeinde engagieren sich in Kirche und FMD



Es ist Freitag, der 26.05.2023. In wenigen Stunden treffen viele Jugendliche mit ihren Gruppen in Hanstedt ein. Für ein verlängertes Wochenende ... 4 Orte, 4 fiktive Momente, 4 unterschiedliche Personen und 4 verschiedene Gedankengänge:

09.25 Uhr am Ortseingang Hanstedt I

„Ich habe so ein ganz warmes ‚Zuhause-Gefühl‘, wenn das Hanstedt I-Ortsschild in der Ferne erscheint. Dabei ist meine Hausgemeindezeit schon so lange her. Ein Besuch hier ist für mich auch immer eine Reise in die Vergangenheit. Da sind viele schöne Erinnerungen: Das Haus und der Zeltplatz, die Gemeinschaft, Gastgeber-sein-dürfen. Es war klasse, wenn viele Jugendliche von überall hier zusammengekommen sind. Das hat meinen Glauben gestärkt, aber ich habe gemerkt, dass ich auch etwas weitergeben konnte. Das wünsche ich mir für dieses Camp: Wieder etwas weitergeben können, Jugendliche so vom Glauben begeistert zu sehen, wie ich es damals war.“

10.55 Uhr vor der Camp-Bühne:

„Ich hoffe, wir haben nichts vergessen. Die Bühne steht, Ton und Licht funktionieren, die Band hat aufgebaut – eigentlich ist alles bereit. Ich bin gespannt wie die Generalprobe gleich werden wird. Alle stehen irgendwie unter Strom – eine Mischung aus Stress, Aufregung und Vorfreude. Aber ich bin ganz zuversichtlich, dass alles klappen wird. Das ist ja sonst, wenn ich im Job eine Veranstaltung verantworte, auch nicht anders. Ich finde es schön, dass ich hier helfen kann. Das gibt meiner Arbeit nochmal eine andere Dimension.“

13.15 Uhr auf dem Parkplatz am Zeltplatz

„Oh Gott, hier ist das? Das ist ja am A**** der Welt! Ich verstehe gar nicht warum die ganzen Teamer und Teamerinnen so abgehen. Die freuen sich richtig ... die sind ja aber auch schon zum zweiten Mal hier. Na ja, mal abwarten wo wir unsere Zelte aufbauen können und wie das Essen so ist. Ich hoffe, wir haben genug Freizeit zwischendurch und können auch neue Leute kennenlernen und müssen nicht immer alles mit der Konfigruppe machen.“

16.23 Uhr am Kaffeestand

„Zum Glück sind wir jetzt alle da – alle heile angekommen. Die Zelte sind aufgebaut und die Schlafplätze sind verteilt. Und das ohne großen Streit! Ich brauche jetzt erstmal einen Kaffee... Das Programm für die kommenden Tage sieht gut aus. Genau das Richtige für meine Konfis. Endlich mal rauskommen, Gemeinschaft erleben, Glauben leben. Es war die richtige Entscheidung hierher zu kommen.“



Die Jugendlichen werden Spaß haben, sich kreativ und aktiv beteiligen können, singen, schweigen, von Jesus Christus hören und Gemeinschaft mit ihm erleben.“

...eine Vision:

Im Gremium „Konstruktiv-engagierte Ex-HG“ (KEEX) des FMD e.V. denken wir schon seit einiger Zeit über die Zukunft der missionarischen Jugendarbeit im FMD und in Hanstedt nach. Eine Vision, die wir gemeinsam entwickelt haben und an der wir weiterarbeiten möchten, ist ein Camp für Jugendliche. Wir träumen von einer lebendigen Gemeinschaft, einem verlässlichen, vielfältigen Netzwerk und einem theologischen Fundament für diese Arbeit.

Fotos: Pfingstcamp 2014





helfend beten

- die indischen Partner brauchen uns

Hermann Brünjes

Diakon i.R. und Leiter des AK Weltmission im FMD

Mehr als doppelt so viele Gemeindeglieder als erwartet kamen. Über 1.000 Christen waren der Einladung der GSELC zum Reformationsfest im Dorf Raji Nagar gefolgt. Vielleicht war es auch die Ordination ihrer Pastoren, die sie gelockt haben, vor allem jedoch die Sehnsucht nach Gemeinschaft nach knapp zwei Jahren Corona-Einschränkung. Die neue Kirchenleitung hat den Zuspruch als Zeichen einer überaus lebendigen geistlichen Kraft in der Kirche entlang der Godavari verstanden – und als Auftrag, die immensen Herausforderungen anzunehmen.

Im Sommer herrschte Trauer. Ältere Pastoren und Gemeindeglieder verstarben an Covid19. Der letzte noch lebende Mitbegründer der GSELC, Pastor Poshn Rao, verstarb in hohem Alter. Kurz zuvor im April erlitt Präsident K. Daniel mit 56 einen Herzinfarkt. Er starb. Dieser Verlust schockte alle, war K. Daniel doch der geistliche Hirte der Pastorenschaft und der Gemeinden. Man wählte neu. Pastor S. Paul Raj ist ein stiller, gradliniger Mann, der die Kirche nun bis zur Convention Anfang 2022 leiten wird. Nun geschah Erstaunliches. Mitten in Zeiten der Trauer und wegen erster Umsiedlungen riesiger Herausforderungen gingen Leitung und Opposition aufeinander zu.

Man begrub die Rivalitäten und hat eine neue Ära der Einigkeit und Problemlösung in Kirche und Region begonnen. Vielleicht haben die Gemeinden auch dies gespürt ...

Ebenfalls in tiefer Trauer waren seit August Familie und Gemeinde von Rev. S. Philip in Kovvur. Jyothie, Ehefrau Philips, Mutter und das Herz der Emmanuel-Gemeinde erlag dem Krebs im Alter von nur 55 Jahren. Da Rev. Philip Mitbegründer der GSELC ist, reiste die Kirchenleitung nach Kovvur und kondolierte. Zerbrochene Kontakte wurden neu geknüpft. Rev. Philip, dessen Herz nach wie vor für die Stammeskirche schlägt, nahm die Bitte der Kirchenleitung um Begleitung und administrative Hilfe an. Beides ist für die lutherische Kirche im Stammesgebiet gewissermaßen Segen pur.

Seit Jahresbeginn fordert die indische Regierung, ausländische Gelder über eine Bank in New Delhi zu transferieren. Die Nationalisten um N. Modi wollen die Kontrolle behalten. Organisationen sind berechtigt Geld zu empfangen, jedoch nur für soziale Zwecke, nicht für religiöse. Bei kleinsten Verstößen wird die Berechtigung entzogen. Tausende NGOs wurde sie bereits aberkannt und auch Kirchen haben weiterhin teils große Probleme mit dem hindu-nationalistischen Kurs der Regierung. Rev. Philip hat zugesagt, die GSELC bei ihren Projekten zu unterstützen. Der FMD hat somit einen „Kanal“ zur punktuellen finanziellen Förderung. Wir sind froh, das die Kirche nun wieder durch unseren Vertrauten sowohl fachlich theologisch als auch administrativ begleitet wird.

Mit einem Beratungs-Projekt für Familien, die jetzt umgesiedelt werden, ging es auch gleich los. Von Oktober bis November laufen diverse Treffen mit Betroffenen. Es werden Bedürfnisse evaluiert und Lösungen gesucht.

Ziel ist es, die Familien in ihrem Umbruch zu begleiten. Sozialarbeiter, Pastoren und örtliche Entscheidungsträger tun sich zusammen, um einen guten Start im neuen Umfeld zu erleichtern.

Polavaram-Umsiedlung beginnt

Von der Umsiedlung wegen des Staudamms sind 106.000 Familien betroffen. Bis Mitte September wurden 6.351 davon umgesiedelt. Die Not ist groß: Erst 26 neue Kolonien wurden fertig, weitere 49 befinden sich im Bau. Familien aus der GSELC, die bereits umziehen mussten, beklagen, dass es an allem fehlt: Wasser, Strom, Straßen. Vor allem vermissen sie Platz und Weideland für ihre Tiere. Es scheint, erst jetzt begreifen viele der immer im „heute“ lebenden Menschen, was nun geschieht: Sie müssen ein völlig neues Leben führen, oft eines in eher städtischem Umfeld, ganz ohne Wald und Buschland, ohne ihre ehemaligen Landlords, auf deren Feldern sie Arbeit bekamen. Langsam begreifen sie: Unsere Kultur, die Tänze, die Feste, die Lebensweise in Lehmhütten ... alles wird sich ändern und geht verloren. Das schmerzt. Es bedroht sogar Leben.

Im nächsten Jahr rechnen wir mit Umsiedlungen im großen Stil. Die Kirche hofft auf ein größeres Hilfsprogramm vom Lutherischen Weltbund und z.B. dem Missionswerk Hermannsburg (ELM). Der FMD als kleine Organisation kann spontaner, flexibler und gezielter helfen. Wenn wir dazu weitere Spenden bekommen, wollen wir dies auch gerne tun. Bitte sammeln Sie Kollekten.

Mit jedem Euro, den Sie zum Stichwort „Polavaram-Hilfe“ überweisen, können Sie viel Not, Hilflosigkeit und Verlassenheitsgefühle lindern. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage www.fmd-online.de und/oder melden Sie sich bei Hermann Brünjes.



Shalom startet durch

16 junge Männer, die ihr Jahr als Lifetrainees im Yelagiri-Zentrum hinter sich haben, sind nun in einer Ausbildung: Elektriker, Polizist, Hotelfachmann, Pfleger, IT-Studium. 6 neue Jungen bilden die neue Hausgemeinde des Gästehauses. Insgesamt hat der FMD also die Verantwortung für 22 junge Menschen übernommen. Die ist nur durch Ihre Hilfe möglich geworden. Wir brauchen inzwischen Ca. 16.500 € im Jahr. Im Moment kalkulieren wir 55 € im Monat für die Übernahme einer Patenschaft und hoffen somit auch auf Kollekten und Einzelspenden. Bitte helfen Sie mit! Es fehlen noch 4 Paten!

Die Shalom-Foundation ist nicht nur im Yelagiri-Zentrum tätig. Sie betreibt ein Kinderheim, führt medizinische Camps durch, vergibt Kleinkredite, bildet Nachhilfe-Programme für SchülerInnen und ermöglicht hunderten Jugendlichen, vor allem auch Mädchen, das Studium oder eine Ausbildung. Der FMD hat diese von M. Jayapaul gegründete Initiative nun auch bei ihrer Corona-Hilfsaktion unterstützt. Die Berichte dazu waren beeindruckend. Viele vor allem arme Familien hatten während der Lockdowns keinerlei Einkommen und waren auf ganz elementare Hilfe angewiesen. Danke allen, die sich dafür eingesetzt haben!

Corona - Chancen zur Solidarität

Sowohl durch Shalom als auch über die GSELC und über Rev. Philip für Christen in Odisha konnte der FMD diverse Corona-Hilfsprogramme unterstützen. Die geförderten Familien sind uns und Ihnen als Spender und Spenderinnen dafür sehr dankbar. Corona ist in Indien nach wie vor ein Thema. Allerdings leben die Menschen dort mit vielen schlimmen Krankheiten und erwecken manchmal den Eindruck, gelassener damit umzugehen. Geimpft wurden (Stand 4.11.) 337 Mill. Menschen. Viel – und doch im Vergleich zu 1,4 Mrd. Bevölkerung wenig (24,4%). Im Moment konzentriert sich das Infektionsgeschehen auf große Städte.

In Stammesgebieten und den ländlichen Bereichen gibt es kaum Ausbrüche. Es ist dennoch fraglich, wann wieder Besuche in Indien möglich werden.

Besuche bei Partnern

Im Moment erteilt die indische Regierung noch keine Touristen-Visa. Der FMD bietet für Herbst 2022 zwar wieder eine Begegnungsreise an, wir wissen jedoch nicht, ob sie stattfinden kann. Dabei wären gerade jetzt in Zeiten der Umbrüche persönliche Begegnungen besonders für die indischen Partner wichtig. Gut, dass der Austausch über WhatsApp und soziale Medien möglich ist und auch rege genutzt wird. Er ersetzt allerdings nicht die intensive geistliche Gemeinschaft im inhaltlichen Austausch und Dialog und dem Feiern des gemeinsamen Herrn. Gerade die Geschwister in der GSELC suchen nun den Kontakt zum FMD, mit dem sie eine so intensive Geschichte verbindet.

Hilfe, Dank und Gebet

So gut wie alle Kontakte nach Indien, ob in die GSELC, zur Shalom-Foundation, nach Odisha oder zur Emmanuel-Gemeinde beinhalten Dankesworte für geleistete Hilfe, die Bitte auch weiterhin tatkräftig zu helfen und vor allem Zusicherung und Bitte: Wir beten für euch! Bitte betet ihr auch für uns. Vielleicht ist dies das Geheimnis unserer indischen Partner: Sie vertrauen darauf, dass ihre Kirche und unsere Beziehungen ganz und gar in Gottes Hand liegen.

**Kontakt für weitere Informationen:
Hermann Brünjes 05822 2829
hbruenjes@t-online.de**

Foto Seite 10:
Reformationsfest mit Ordinationen in der GSELC
Fotos oben von links:
Neuer Präsident der GSELC: Rev. S. Paul Raj,
verstorben sind: Jyothie Savarapu, Poshn Rao und Rev. K. Daniel

INDIEN SPENDEN

Wir freuen uns, wenn Sie für Indien spenden. Ihre Spende kommt an und wird dringend gebraucht. Folgende Projekte werden im Moment unterstützt:

„Lifetrainees“ im Yelagiri-Zentrum
der Shalom-Foundation. Wir suchen noch Paten für junge Männer, die für ein Jahr in der Hausgemeinde des Yelagiri-Zentrums leben und danach ein Stipendium für eine Ausbildung bekommen. Monatlich werden je Person 60 € benötigt.

„Medical help“ und „Diakonie“
Vor allem das Dengue-Fieber und Corona-Folgen bedrohen viele Familien entlang der Godavari. Teure Behandlungen und Verdienstauffälle führen dazu, dass Familien sich hoch verschulden. Diakonie kostet Geld, das die Kirche nicht hat. Der FMD hilft mit einer Unterstützung für die Diakoniekasse.

„Kirchbauten“ und Reperaturen
können die Gemeinden nicht allein bewältigen. Sie bitten um Hilfe.

Eine externe „Bibelschule“
für 10 Studenten aus der GSELC benötigt je Student im Jahr ca. 39 €.

„Christen in Odisha“
wird der Schulbesuch ihrer Kinder erschwert. Wir möchten sie weiter unterstützen, damit etwa 50 Familien die Fahrt- und Schulkosten für ihre Kinder aufbringen können.

„Nothilfe“
Immer wieder werden unsere Partner mit Notlagen konfrontiert: Überschwemmungen, Stürme, Covid19, jetzt die Umsiedlung ... Damit wir schnell helfen können, bitten wir um Spenden.

Bitte sammeln Sie Kollekten und spenden Sie unter Angabe des Zwecks. Auch kleine Spenden helfen sehr. Was vieles erleichtert: Sie spenden mit Stichwort „Allgemein“ und wir setzen Ihr Geld dort ein, wo es am dringendsten gebraucht wird. DANKE!



Hausgemeinde 21/22

- Wir stellen uns vor!

Hallo wir sind die neue Hausgemeinde 2021/22 und die neuen Azubis und würden uns gerne einmal vorstellen, wir sind zurzeit 5 in der Hausgemeinde und 3 Hauswirtschafts-Auszubildende.

Emily (17) aus Eitzen und **Hannah (18)** aus Bergen-Dumme haben dieses Jahr im Missionarischen Zentrum hier in Hanstedt als Hauswirtschafts-Auszubildende angefangen. **Andre (24)** aus Wieren macht seine Ausbildung weiter und wohnt mit uns Hausgemeindlern auf einer Etage zusammen.

Zur Hausgemeinde gehören Jan-Marwin, Anna, Hanna, Lasse und Lina und hoffentlich bald auch Hosea aus Madagaskar.

Jan-Marwin (20) aus Dahlenburg geht im MZ richtig auf und freut sich immer wenn er als Freizeitbegleiter neue Gruppen begleiten kann.

Anna (19) aus Heimsheim ist seit 8 Monaten hier und freut sich sehr ein Teil der neuen Hausgemeinde zu sein. Außerdem ist sie sehr offen für Gespräche mit unseren Gästen.

Hanna (18) aus Luckau-Fürstlich Drehna setzt sich liebevoll nicht nur für die HG ein, sondern auch für unsere Gäste.

Lasse (20) aus Kropp liebt die Musik und unterstützt mit seinem Talent leidenschaftlich gerne unsere Andachten.

Lina (17) aus Woltersdorf bringt mit ihrer lebhaften Persönlichkeit nicht nur die HG zum Lachen, sondern auch das ganze MZ.

Gemeinsam sind wir ein wunderbares Team das im MZ mitarbeitet, mitgestaltet und mit verändert. In den ersten 2 Monaten die wir jetzt hier sind haben wir uns gut eingelebt und bilden ein sehr gutes Team. Unsere Arbeit macht uns viel Spaß und wir haben schon viel neues gelernt.

Liebe Grüße eure Azubis und Hausgemeinde :)

Fotos:
oben: Lasse, Jan-Marwin, Lina, Anna, Hanna auf dem Wilseder Berg
unten: Lasse, Anna, Hanna, Diakon Andreas, Lina, Jan-Marwin und die HG, Azubis und Ex-HG am Oldenstädter See in Uelzen.



auf Instagram

Was macht die neue Hausgemeinde so? Aktuelle Einblicke ins Leben und Arbeiten der HG gibt es auf Instagram ...

Einfach den QR-Code scannen!



Neu im Team

- Herzlich willkommen!

Katharina Heinz

Geschäftsführerin im FMD e.V. und MZ Hanstedt



Ich heiße Katharina Heinz, bin 29 Jahre alt und komme aus Pevestorf im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Seit Oktober habe ich zusätzlich eine kleine Wohnung in Bohlsen, damit ich in der Woche nicht so weit zum Missionarischen Zentrum fahren muss. In meiner Freizeit tanze und verreise ich sehr gerne, treffe mich mit meinen Freunden, liebe lustige Spieleabende und engagiere mich ehrenamtlich beim CVJM Sachsen-Anhalt. Zudem studiere ich berufsbegleitend Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität in Lüneburg und beginne nun im 7. Semester mit dem Schreiben meiner Bachelorarbeit.

Mein Lieblingsessen ist das schwedische Köttbullar, was es bei uns als Tradition jedes Jahr zu Weihnachten gab. Seit Oktober 2021 bin ich als kaufmännische Geschäftsführerin für den FMD e.V. und das MZ tätig. Zu meinen Aufgaben gehören die betriebswirtschaftliche Steuerung, die Weiterentwicklung des Rechnungswesens und Controllings, die Spendenakquise und Vertretung der Buchhaltung und des Belegungsmanagements.

Das MZ kenne ich bereits durch meine vorherige Arbeit im Kirchenkreisamt Dannenberg. Viele Gruppen aus unserem

Kirchenkreis sind für Konfirmanden- und Posaunenfreizeiten hier nach Hanstedt gekommen. Auch eine ehemalige Kollegin von mir fährt jedes Jahr ins MZ und hat immer mit Begeisterung über die Zeit in Hanstedt erzählt. Ein BFD oder FSJ habe ich persönlich nicht gemacht, bin aber sehr auf die Arbeit mit der Hausgemeinde gespannt. Besonders freue ich mich, den christlichen Glauben mit den HG'lern zu leben und ihre Weiterentwicklung in dem einen Jahr zu beobachten.

Bitte um Druckkosten-Zuschuss

Als Leser der FMD-Impulse erhalten Sie Informationen zu Themen rund um Kirche, Mission und Theologie sowie die neusten Berichte und Mitteilungen zum FMD, dem Missionarischen Zentrum Hanstedt und zur Indienarbeit. Wir möchten Sie und andere Interessierte gerne weiter mit Informationen versorgen. Die FMD-Impulse verursachen jedoch Kosten. Deshalb bitten wir Sie: Bitte unterstützen Sie den FMD mit Ihrer Spende für einem „Druckkosten-Zuschuss“! Mit 20 € können wir Ihnen 2 x im Jahr die FMD-Impulse zusenden. Wenn Sie 40 € spenden, können wir noch einer weiteren Person die FMD-Impulse liefern. Vielen Dank für Ihre Unterstützung - ob durch den Druckkostenzuschuss oder Spenden für Personalstelle oder Projekte.

Beleg für Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger:
FMD e.V., Hanstedt I
IBAN des Zahlungsempfängers
DE27 2585 0110 0004 0000 55
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
NOLADE 21 UEL
Betrag: Euro, Cent
EUR
Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)
Spende für:
Druckkosten FMD-Impulse
Kontoinhaber/Zahler: Name

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
BIC
Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Europa.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Freundeskreis Missionarische Dienste e. V. - Hanstedt I
IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE27258501100004000055
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
NOLADE21UEL
Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.
Betrag: Euro, Cent
Danke
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende für Druckkosten FMD-Impulse
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)
D E 08

(Quittung bei Bareinzahlung)

BITTE NICHT VERGESSEN:
Datum / Unterschrift

Datum

Unterschrift(en)

FMD NEUE ANGEBOTE IM MZ

Buchen Sie inhaltliche Mitarbeit für Ihre Gruppe. Wir bereiten uns individuell auf Ihre Themen und Bedürfnisse vor. Folgende Module können wir Ihnen anbieten:

Glaube und Biographie

Persönliche Glaubenserfahrungen prägen uns und unser Bild von Kirche. Wir schauen auf die Biographie und stellen dar, welche Rolle Gott in den Lebensphasen gespielt hat und wie unsere Erfahrungen uns prägen.

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
Referent: Holger Holtz

Reiterexerzitien

Die Nähe zum Pferd spüren und dabei reflektieren: was bedeutet mir getragen werden, welcher Gang ist der Richtige für mich, die Nähe zu Gott mit der Natur erleben. Dieses Angebot findet in Kooperation mit einem Reiterhof statt. Zu dem Kostenbeitrag kommen noch Kosten für Reitbegleitung und Pferde hinzu. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Reitkenntnisse sind nicht erforderlich.

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
Referent: Holger Holtz

YouTube – Social Media praktisch

Mit moderner Technik erarbeiten wir eigene Formate und probieren live aus: wir gehen auf Youtube und werden „Sinnfluencer“.

Zielgruppe: Konfis, Jugendliche und Erwachsene, Referent: Holger Holtz

Abendmahl für Konfis

Eine Einführung und gemeinsame Zeit, die einem der wichtigsten Momente unseres Glaubens widmet: wenn Jesus uns zu seinem Mahl einlädt.

Zielgruppe: Konfis
Referentin: Katharina Much

Escaperoom und Actionbound

Einen Ausflug in einen etwas anderen Escaperoom bieten wir Ihnen mit diesem Modul an. Mit Hilfe der App Actionbound führen wir Sie und Euch durch christliche Themen.

Zielgruppe: Konfis, Jugendliche und Erwachsene, Referentin: Katharina Much

Erlebnispädagogik und Teambuilding

Mit Spielen und gemeinsamem Erleben können sich Gruppen ganz neu kennenlernen, Stärken entdecken und Gaben einbringen.

Zielgruppe: Konfis, Jugendliche und Erwachsene, Referent: Andreas Tuttas

Besinnungswege rund um das MZ

Kommen Sie mit uns auf den Auferstehungsweg oder finden Sie die „Wege ums Zentrum“. Wir begleiten Erwachsene und Konfis auf den unterschiedlichen Besinnungswegen zwischen Hanstedt und Ebstorf.

Zielgruppe: Konfis, Jugendliche und Erwachsene

Referenten: Katharina Much, Holger Holtz, Andreas Tuttas

Kirchenpädagogik in St. Georg

Unsere Feldsteinkirche in Hanstedt lädt zum Entdecken ein. Alle können sich hineinnehmen lassen und entdecken die vielen kleinen Schätze der Kirche und des Glaubens spielerisch und kreativ.

Zielgruppe: Konfis und Jugendliche
Referent: Andreas Tuttas

Kosten: Für die Einheiten berechnen wir je 95€. Darin inbegriffen sind die Vorbereitung und Durchführung der Einheit mit einem Umfang von 1,5 Stunden sowie Material. Bitte sprechen Sie die Referentin / Referenten bei Interesse an und stimmen Sie Details ab. Insbesondere bei dem Modul Reiterexerzitien sind genauere Absprachen nötig.



FMD KURZ NOTIERT

■ **Hausgemeinde (HG) verabschiedet**
Mitte Juli wurde die „Coronahausgemeinde“ verabschiedet. Jan Linnemann und Jannis Wedemeyer waren im zweiten und dritten Lockdown im MZ und haben in dieser herausfordernden Zeit wertvolle Erfahrungen machen können, die sich von denen anderer Hausgemeinden sicher grundlegend unterschieden haben. Im Februar und März kamen dann Anna Braun und Benjamin Asferachew dazu. Leider hat uns Benjamin Asferachew nach drei Monaten wieder verlassen.

■ **Neue Hausgemeinde, neuer Dienstplan**
Seit dem 1. August ist die neue Hausgemeinde mit Jan Marwin Behrens, Sven Lasse Petersen, Lina Balschat, Hanna Stoppe wieder um 4 neue Mitglieder gewachsen, so dass die HG wieder aus 5 Personen besteht. Leider hat ein weiterer Kandidat aus Madagaskar, den wir gerne aufgenommen hätten, kein Visum erhalten. Die neue HG hat sich gut zusammengefunden und eine tolle Gemeinschaft miteinander und sich in der HG-Wohnung sehr wohnlich eingerichtet. Eine Besonderheit ist in diesem Jahr, dass André Greibaum als Hauswirtschaftslehre auszubildender auch ein Zimmer in dieser Wohngemeinschaft hat und sich auch in der Gestaltung des geistlichen Lebens mit einbringt. Damit die Arbeiten für die Hausgemeinde abwechslungsreicher und besser planbar werden, wird im MZ mit der Hausgemeinde ein neuer Dienstplan ausprobiert, bei dem das „Stammküchenteam“ der HG in eine Frühschicht (Frühstück und Mittagessen) und eine Spätschicht (Abendessen) eingeteilt ist und dazu in der übrigen Zeit einem anderen Arbeitsbereich zugeteilt ist. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen.

■ Neuer Hausmeister im MZ

Ab dem 1. November gibt es einen neuen Hausmeister im MZ. Martin Koziburski aus dem Nachbarort Wriedel ist im Hauptberuf Kesselwart und gelernter Heizungsbauer und hat durch seinen Schichtdienst noch Zeit für die Hausmeistertätigkeit im MZ. Zusammen mit der Hausgemeinde erledigt er vielfältige Aufgaben.

■ MZ-Neugestaltung

Der erste Abschnitt ist mit dem neuen Pfarrhaus für die MZ-Neugestaltung erfolgt. Der nächste folgt. Gegenwärtig laufen die Feinabstimmungen mit den Architekten und den Mitarbeitenden der Firma Viebrock und die Bauvorgespräche mit dem zuständigen Bauamt für die energetische Sanierung des alten Pfarrhauses, das unter der Überschrift „Wohnen für junge Menschen“ gestaltet wird. Wir hoffen am Anfang des nächsten Jahres mit den Bauarbeiten beginnen zu können.

■ Spendenstand und Dank

Segen der sichtbar und spürbar war hat uns durch die Zeit der Pandemie begleitet. Insgesamt 79.879,24 € wurden durch viele Freunde, Partner und Gemeinden 2020/21 gespendet. Dabei sind es nicht nur die Beträge, die unser Überleben gesichert haben, sondern auch der überwältigende Zuspruch und die Fürbitte, die das MZ mit durch diese Zeit getragen haben. Vielen Dank dafür! Dank besonderer Häuserförderung des Bundes können wir die Spendenaktion jetzt beenden und unseren Fokus wieder auf die Spenden für die anderen Bereiche lenken. Danke, dass Sie uns weiter für unsere Indiarbeit, die Diakonenstelle im FMD und MZ, die Hausgemeinde und der Seminararbeit unterstützen. Gegenwärtig fehlen uns für die Diakonenstelle in diesem Jahr noch 14.153 €. Vielleicht kennen Sie noch Menschen, die Sie auf die Möglichkeit der Unterstützung aufmerksam machen können.

■ FMD-Jahresprogramm 2022

Das neue Jahresprogramm ist da! Sie finden es auf unserer Homepage und können die Flyer gerne im FMD-Büro bestellen.

■ Bitte um Gebet:

Wir danken Gott für seinen Schutz in der Pandemie. Zugleich bitten wir für alle, die durch das Virus Verluste erlitten haben, krank wurden oder trauern. Wir bitten für die Zukunft des MZ: Mögen die Bauvorhaben gelingen, das ganze Team segensreich arbeiten und die Gruppen ein „Tagungshaus mit Herz“ erleben. Danke besonders für die Hausgemeinde. Möge Gott weitere junge Menschen für diesen Dienst berufen und jene, die gerade im MZ sind, stärken, motivieren und vielfältig segnen.

Wir beten für die nächsten Seminare und die Gästegruppen im MZ.

Und wir beten für unsere Geschwister in Indien: Für Einheit in der GSELC, für jene, die wegen des Polavaram-Projektes umsiedeln müssen und die Projekte, die ihnen helfen sollen, für bedrängte Christen in Odisha, die Shalom-Foundation, die Life-Trainees im Yelagiri-Zentrum und die jungen Männer, die nun in Ausbildung sind.

Wir beten für jene, die hier berichtet haben und deren Projekte und wir stellen alle, von denen in diesen FMD-Impulsen die Rede war und die unsere Broschüre beziehen unter Gottes Segen!

■ Freie Termine im MZ

Diese Termine an Wochenenden sind in den kommenden Monaten im MZ noch frei: 18.-21. November 2021; 02.-05. und 09.-12. Dezember 2021; 06.-09. und 13.-16. Januar 2022

Bei Interesse melden Sie sich bitte im MZ-Büro: 05822 5205

■ AGBs überarbeitet

Die Entwicklungen der Geschäftswelt gehen auch an einem christlichen Tagungshaus wie dem MZ nicht spurlos vorbei. Für uns hat sich daraus die Notwendigkeit ergeben, unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu überarbeiten und in eine neue Form zu bringen. Zu finden sind diese auf unserer Homepage, zusätzlich verschicken wir sie gemeinsam mit der Terminbestätigung an unsere Gäste. Über ein Feedback zu Form, Inhalt und Ihren Eindrücken dazu würden wir uns sehr freuen!

■ Küchenhilfen gesucht

Für das neue Schichtsystem in der Küche suchen wir noch weitere Mitarbeitende, die auf geringfügiger Beschäftigungsbasis bei der Küchenarbeit unterstützen. Wir suchen Teilzeitkräfte: Studierende, Ruheständler oder Schüler, die sich gerne (auch epochal) etwas dazu verdienen wollen. Wer Interesse hat kann sich gerne bei der Hauswirtschaftsleiterin Ulricke Schreinecke (schreinecke@mz-hanstedt.de oder 05822/5209) oder dem Tagungshausleiter Diakon Andreas Tuttas (tuttas@mz-hanstedt.de oder 05822/5204) melden.



■ Jens Jahnke-Krimis

Wieder sind neue Krimis von Hermann Brünjes zu lesen. Diesmal geht es um den Reformationstag und um Himmelfahrt. Infos hier: www.hermann-bruenjes.de



Fotos:
Die Hausgemeinde leitet eine Mahlzeit ein.
Neues Pfarrhaus in Hanstedt I

FMD TERMINE

Informationsadresse für alle Veranstaltungen

FMD-Büro, Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I
Tel 05822-6001 · Fax 05822-6002

www.fmd-online.de

Erleben Kreativ Praxis Glauben

04 - 06.02.2022

Stufen des Lebens (Kursleiter-Tagung)

THEMA	Beten - Atemholen der Seele betend leben und staunen
TEILNEHMER	Erwachsene
LEITUNG	Ehepaar Lehmann, Elke Wiebusch
KOSTEN	€ 133,00 DZ / € 153,00 EZ plus € 25,00 Kursmappe

07. - 12.04.2022 (Osterferien)

JuLeiCa - Gruppenleitergrundkurs I

TEILNEHMER	Jugendliche ab 15 Jahren (zum Erwerb der JuLeiCa)
LEITUNG	Katharina Much und MZ-Team
KOSTEN	€ 145,00 Mehrbettzimmer

Tagungen, Freizeiten, Projekte

Flyer zu den einzelnen Angeboten
bekommen Sie im FMD-Büro oder als
PDF-Datei zum Download über unsere
Homepages.

18.04.2022 Ostermontag

Saisoneröffnung Auferstehungsweg

ZEIT / ORT	10.00 Uhr Gottesdienst Hanstedt
LEITUNG	Holger Holtz



21.05.2022 **Konzert mit Judy Bailey**
22.05.2022 **Hanstedt-Tag
und Regionaler Kirchentag**

PROGRAMM	Gottesdienst, Gespräche, Workshops und mehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
LEITUNG	Holger Holtz und MZ-Team

17. - 19.06.2022

„Ü13“ Mitarbeiter-Einstiegsseminar

TEILNEHMER	NeueinsteigerInnen in der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, ab 13 Jahren
LEITUNG	Andreas Tuttas und MZ-Team
KOSTEN	€ 73,00 Mehrbettzimmer

16 Tage im November 2022

Partner- und Erlebnisreise Indien

TEILNEHMER	Erwachsene (mind. 6 Personen)
LEITUNG	Hermann Brünjes
ANMELDEN	bitte bis 30. Mai 2022

www.mz-hanstedt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Freundeskreis Missionarische Dienste e. V.

Auflage: 2000 Stück, Postvertriebsstück-Nr.: H 10522

Erscheinungsweise: zweimal per Anno
(im Wechsel mit einem Newsletter)

Redaktion:

Linda Schmols, Mathias Hartewieg, Waltraud Leß.

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweiligen
Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Layout: Karsten Binar, Köln

Manuskript und Satz: Hermann Brünjes

Fotos:

Portraits und Fotos zu den Statements: jeweilige Autoren
H. Brünjes (S. 3 u., 9 u., 10, 11, 14), B. Geggus (S. 6),
W. Benemann-Cassier (S.3), H. Holtz (S. 15),
W. Knigge (S. 16), S. Kottonau (S. 7, 8 o.),
T. Rucks (S. 1, 2, 4, 5, 6 Mitte, 8), indische Partner (S. 10 u.),
L. Schmols (S. 9), A. Tuttas (S. 12), .

Druck: Glückstädter Werkstätten, Itzehoe

Anschriften und Konten des FMD:

FMD-Büro
Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I
Tel 05822-6001

Homepage: www.fmd-online.de
E-Mail: buero-less@fmd-online.de
Erster Vorsitzender
Hermann Heinrich
Denkmalsweg 1, 21698 Harsefeld
Tel 04164-811363

E-Mail: hermann.heinrich@evlka.de

Konto des FMD

Sparkasse Uelzen,
IBAN: DE 27 2585 0110 0004 0000 55, BIC: NOLADE 21 UEL

Konto Indien (GSELC)

Sparkasse Uelzen,
IBAN: DE 87 2585 0110 0004 0009 15, BIC: NOLADE 21 UEL

Missionarisches Zentrum Hanstedt:

Wriedeler Str. 14, 29582 Hanstedt I
Tel 05822-5205 · Fax 05822-5206
Homepage: www.mz-hanstedt.de
E-Mail: info@mz-hanstedt.de

Konto Missionarisches Zentrum

Sparkasse Uelzen,
IBAN: DE 75 2585 0110 0004 0008 40, BIC: NOLADE 21 UEL

Bezugsbedingungen:

Die FMD-Impulse und die Newsletter bekommen, wer den
Freundeskreis Missionarische Dienste mit einer jährlichen
Spende von mindestens 30,00 € unterstützt.

FMD-Impulse werden auf chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt (Altpapieranteil 80%).



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Missionarische
Dienste



Missionarisches Zentrum
Hanstedt



Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN